

Vorwort.

Ist es schon für das Herz eines jeden aufrichtigen Katholiken fast unmöglich sich der allgemeinen Freude zu verschliessen, welche die ganze katholische Welt anlässlich des dieser Tage gefeierten Bischofs-Jubiläums Sr. Heiligkeit, unseres innigstgeliebten heiligen Vaters Leo XIII. durchweht hat, so muss diese Freude, dieser Jubel umso mehr alle Mitglieder der grossen Ordensfamilie St. Benedicts erfüllen, die wiederholte Beweise ausserordentlicher Huld und Gewogenheit seitens des Vaters der gesammten Christenheit im Verlaufe seines glorreichen Pontificats insbesondere an sich erfahren hat. Bei wiederholten Gelegenheiten hat Se. Heiligkeit die wärmsten Sympathien unseren beiden Ordensstämmen zum Ausdrucke gebracht. Er hat den Benedictiner-Orden, den ältesten des Abendlandes, dem dieses Cultur, Sitte und Wissenschaft verdankt, durch die Erhebung von 4 Mitgliedern desselben zur Cardinalswürde*) ausgezeichnet. Er hat diesem Orden ein besonderes bleibendes Unterpfand seiner

*) Card. Wilhelm Sanfelice, Erzbischof von Neapel, ernannt 24./III. 1884; Card. Michelangelo Celesia, Erzbischof von Palermo, ernannt 10./XII. 1884; Card. Benedict Dusmet, Erzbischof von Catania, ernannt 11./II. 1889 und Card. Claudius Vaszary, Fürsterzbischof von Gran, Primas von Ungarn, ernannt 16./I. 1893.

väterlichen Liebe, Fürsorge und Huld schon bei der Errichtung des Collegiums S. Anselmi im Jahre 1887 erwiesen, das als eine Centralstelle höherer Bildung für junge Ordensmitglieder dient, und Er gedenkt schliesslich diesem Unterpfande seiner steten Zuneigung für den Orden das Siegel der Vollendung aufzudrücken durch die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Institutsgebäude auf dem Aventin, für dessen Aufbau Seine Munificenz in so hervorragender Weise gesorgt hat. *) Insbesondere schulden Sr. Heiligkeit Leo XIII. noch tiefsten Dank die Benedictiner Oesterreichs dafür, dass auf Hochdessen weise Initiative hin die einzelnen Klöster derselben in zwei Congregationen vereinigt, ein regeres monastisches Leben nun bethätigen können. An diese besonderen Beweggründe für eine freudige dankbare Antheilnahme an der allgemeinen Festfeier des päpstlichen Bischofs-Jubiläums schliessen sich für uns, die Söhne S. Benedicts und S. Bernards, auch noch die allgemeiner Natur an. Wir Alle verehren Leo XIII. als den Papst des Gebetes, der uns zum beharrlichen Gebetseifer, zum freien, auf-

*) Wie die Gründung resp. Neuerrichtung des Collegiums S. Anselmi ein ewiges Andenken an das Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit vom Jahre 1887, so ist der Aufbau des neuen Gebäudes für dasselbe ein stetiges Monument an die Feier seines Bischofsjubiläums. Mögen sich die Erwartungen, die der erlauchte Mäcen an diese Hochschule der Jünger S. Benedicts knüpft, in der Zukunft reichlich erfüllen! Möge vom Gipfel des Aventin fortan frisches kräftiges Leben hinaus pulsieren in all' die vielen Zweige des grossen, mächtigen Baumes, den der hl. Patriarch der Mönche des Abendlandes auf Monte Cassino's Höhen einst gepflanzt hat!

Die Red.

richtigen Bekenntnisse des Glaubens durch Wort und Beispiel aufruft und ermahnt; wir verehren Ihn ferner als den Papst der Arbeiter, der die Lösung der so brennenden socialen Frage mit seltener Einsicht und lichtvoller Darstellung klar vorgezeichnet hat; wir verehren Leo XIII. als den grossen Staatsrechtslehrer, wir verehren Ihn vor allem aber als Papst der Wissenschaft, der wahren Wissenschaft, die auf unbefangener, ehrlicher Forschung sich aufbaut und mit dem Glauben nicht in Widerspruch geräth. Wie Leo XIII. einst selbst in glänzender Studienlaufbahn auf allen Gebieten des menschlichen Wissens sich eine so erstaunliche Fülle von Kenntnissen erworben hat, dass Ihn nun als den von Gott bestellten Lehrer der Christenheit die ganze Welt mit Recht anstaunt, so betrachtet Er auch die wahre Wissenschaft als eine Botin des Himmels, als Gehilfin der Ausführung seines grossen Planes, der Versöhnung zwischen Wissen und Glauben und hat daher auch vom Anfange seines Pontificates an die Studienreform in diesem Sinne zu seiner Hauptaufgabe gemacht. Gebet, Glaube und Wissen (hier eingeschlossen Philosophie und Geschichtswissenschaft obenan) sind die drei Eckpfeiler auf die sich Leo XIII. grossartige Erscheinung in der Kirchengeschichte unserer Tage stützt, sie sind aber auch die drei Grundfesten des ganzen monastischen Lebens. Und hiedurch in innige Verbindung gebracht mit unserem gelehrten, ruhmgekrönten Papste soll auch unsere Ordenszeitschrift in ihren bescheidenen Grenzen weiter wirken zur grösseren Ehre Gottes und unserer

beiden grossen hl. Ordensstifter. Von diesen Gedanken getragen treten wir nunmehr den XIV Jahrgang der „Studien“ an. Wir hoffen in demselben wieder das leisten zu können, was unser Endziel im Verlaufe* der Jahre war und wie dies die früheren Jahrgängen auch klar dargelegt haben. Wir hoffen unsere Mitbrüder, Freunde und Gönner, alle eines Sinnes mit uns, um uns geschart zu erhalten, in deren wie im eigenen Namen

WIR
UNSERM HEILIGEN VATER LEO
HULDIGEN
AUS ANLASS SEINER
BISCHOFSLIEBEFEIER.

Die Redaction.